

II - ~~2268~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 29. Jänner 1985
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

Klappe Durchwahl 1025 1AB

1985 -01- 3 0

ZU 1029 1J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten HEINZINGER und Genossen an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz betreffend die Wäsche von Straßentunnels (Nr. 1029/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen gestellt:

- "1. Welche Umweltbelastung ist mit der Wäsche von Straßentunnels verbunden?

2. Was haben Sie bzw. werden Sie unternehmen, um die Umweltbelastung durch Tunnelwäsche entscheidend zu verringern?"

Ich beeindre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Wie mir das Bundesministerium für Bauten und Technik hiezu mitteilte, werden zur Tunnelwäsche vor allem sogenannte in letzter Zeit in den Handel gekommene "umweltschonende Waschmittel" verwendet. Um die trotz Verwendung dieser Waschmittel gegebene Umweltbelastung möglichst gering zu halten, wird in den meisten Fällen das Tunnelwaschwasser über ein Absetzbecken geleitet, von welchem die schwimmenden Teile abgeschöpft werden (ausgeflocktes Waschmittel) und die festen Teile, welche sich am Boden abgesetzt haben nach dem Entleeren ausgeräumt werden. Diese Stoffe werden dann als Sondermüll unschädlich gemacht.

- 2 -

Zu 2.:

Wie bereits unter 1. ausgeführt, wird die Umweltbelastung bereits derzeit - unter strenger Beachtung der in den für die Einleitung von Tunnelwasser in die Vorfluter erforderlichen Wasserrechtsbescheiden enthaltenen Auflagen - möglichst gering gehalten.

Ich werde gemeinsam mit den in dieser Angelegenheit zuständigen Bundesministern für Bauten und Technik sowie für Land- und Forstwirtschaft - unter Bedachtnahme auf neue Erkenntnisse und Erfahrungen auf diesem Sektor, insbesondere auch hinsichtlich der Weiterentwicklung umweltschonender Tunnelwaschmittel - bemüht sein, eine weitere Verringerung der Beeinträchtigung der Umwelt zu erreichen.

Der Bundesminister:

